

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Marstaller, Gottlieb Jacob Marstaller, Gottlieb Jacob

Leipzig, 1750

Karte: Das Kaiserthum China zur allgemeinen Historie der Reisen.

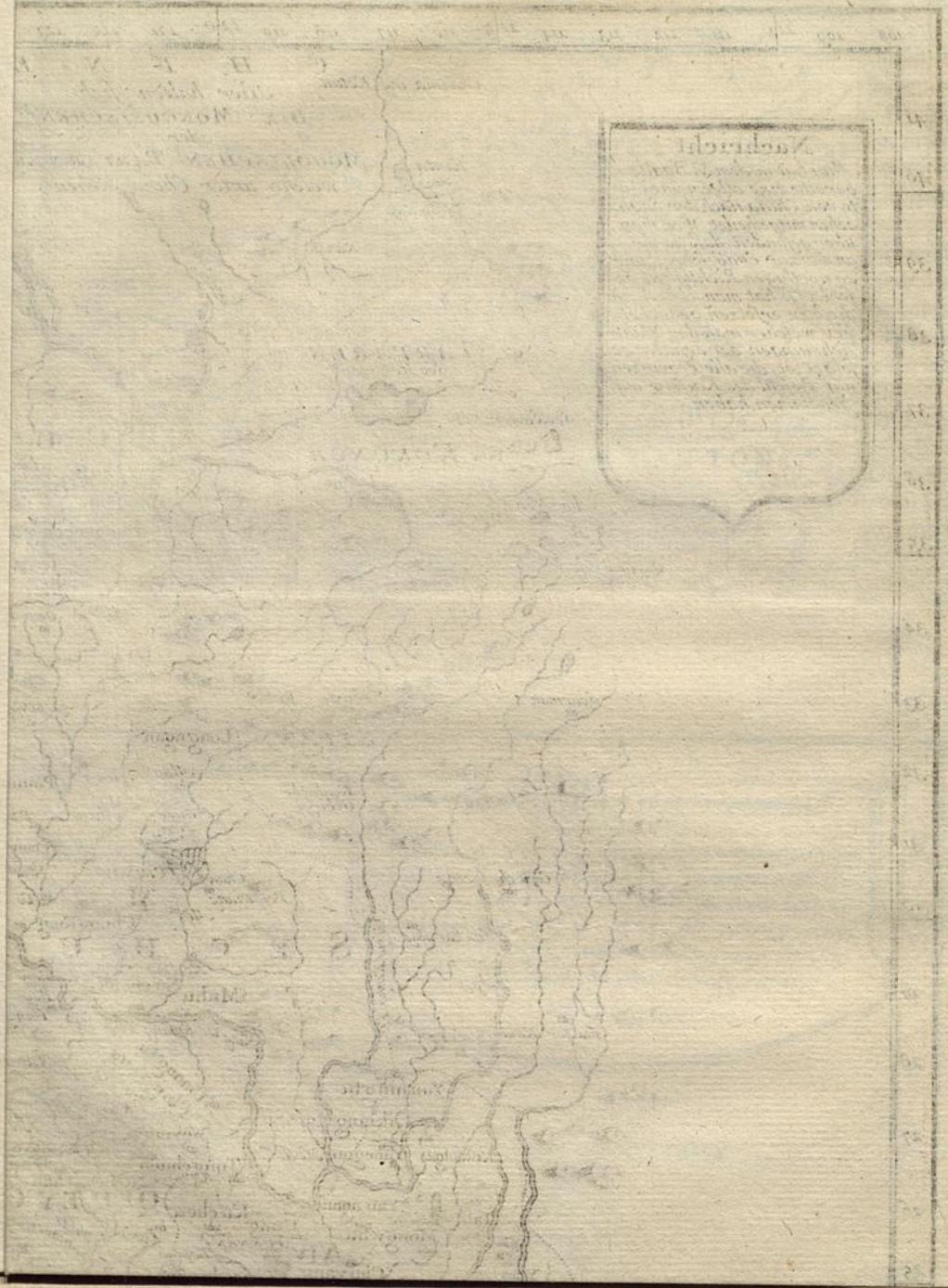
urn:nbn:de:gbv:45:1-14257



Nachricht
 Man hat in dem 11. Bande bereits eine allgemeine Karte von China mit der Größe, wiewohl möglich, als die von der Natur der Sache sich notwendig ergebende, so doch nicht ohne die in dem 11. Bande schon gezeichnete, bey welcher man die Wahrnehmungen der Geographen folgt, die alle Provinzen auf Befehl des Kaisers auf gezeichnet haben.

Man merke
 Um die Verwirrung zu vermeiden hat man nur die Städte vom ersten und einige vom andern Range auf dieser Karte bemerkt. Die ersten sind mit Antiqua, die andern mit Cursiv Schrift bezeichnet, wodurch man die Wörter Ku und cheu vermeiden, welche die ersten und zweyten Rang anzeigen.

DAS KAISERTHUM CHINA
 zur allgemeinen Historie der Reichen
 entworfen von N. Belin, Ing. de la Marine
 1748
 Maasstab
 Französische Meilen 10 auf einen Grad
 Chinesische Lys 250 auf einen Grad



Nachricht
[Illegible text in a cartouche]



Der erstere von diesen Schriftstellern urtheilet, es könne dieser Name wohl von dem Geschlechte der Chin herrühren, welches hundert und neun und sechzig Jahre nach Christi Geburt regiert habe; oder vielmehr von dem Geschlechte der Sin oder Tsin, welches zweyhundert und sechs und vierzig Jahre vor der christlichen Zeitrechnung geherrscht hat. Dieses scheint unter beyden Meynungen die wahrscheinlichste zu seyn, weil, nachdem Tsin Shi whang ti, der Stifter desselben, Bengalen mit seinen Flotten erobert hatte, die Griechen, unter welchen man kurz hernach diesen Namen antrifft, denselben gar wohl mit aus Indien gebracht haben können.

Magellanus saget, China würde von den westlichen Tartarn und von den Chinesen selbst, Sara Kitay a), oder die schwarze Barbarey genennet; daher führte es auch bey den Russen den Namen Kitay. Die Einwohner des Königreichs Saba mala b) aber, welches Muhammedaner sind, und an Schen si gränzen; die Einwohner von Turmet oder Tiber, und die Einwohner von U-san-quey, welche an Se schwen gränzen, verderbten das Wort, und hießen es Katay. Also nannten es die Einwohner von Indostan Katayo c). Man muß aber merken, daß der Name Kitay oder Katay von den Mongolen oder Mogulen, nur den Provinzen an der nordlichen Seite des gelben Flusses und denen daran stoßenden tartarischen Landschaften beygelegt worden sey, welche vormals die Kin Tartarn besessen haben, von denen die Manchuer, welche iso regieren, herkommen; und daß gegen die Zeit, da ihre Herrschaft zu wanken anfing, einige von ihnen flüchtigen Unterthanen ihren Ländern gegen Westen eine neue Monarchie errichtet haben, die daher von den Chinesen Si hya oder das westliche Hya d); von den Mongolen aber Sara Kitay genennet worden ist. Die Manchuer oder ostlichen Tartarn, nannten es vor ihrer letzten Eroberung Nika Koron e), oder das Königreich der Barbarn.

Wie es die Auswärtigen nennen.

Wie es die Chinesen nennen.

Wie es die Chinesen nennen.

Wie es die Chinesen nennen.

Die Chinesen selbst scheinen noch keinen Namen für ihr Land feste gesetzt zu haben. Dieser ändert sich mit jedem neuen Geschlechte, das den Thron besteigt. Also hieß es unter dem vorigen Geschlechte der chinesischen Kaiser, Tay ming que, oder das Königreich von großer Pracht. Die iso regierenden Tartarn aber nennen es Tay tsing que, oder das Königreich der großen Reinigkeit. Dieses sind die Namen oder Titel ihrer beyderseitigen Häuser oder Geschlechter, welche die Stifter angenommen haben. In ihren Büchern und Bittschriften an den Kaiser bedienen sie sich ordentlich des Wortes, Schang que, hobes und unabhängiges Königreich. Die Gelehrten nennen es in ihren Schriften Chung que f), das Königreich des Mittelpuncts oder des Mittels g); entweder weil der erste Monarch seinen Sitz in Honan, der mittelsten Provinz, aufgeschlagen hat; oder, um dadurch auszudrücken, daß dieses Reich mitten unter barbarischen Völkern liege. Wenn sie groß sprechen wollen, so bedienen sie sich auch des Wortes Tyen hya, welches ein Königreich bedeutet, das alles, was unter dem Himmel ist, in sich begreift.

China gränzet gegen Norden an die große Mauer, welche es von der westlichen Tartarey absondert; gegen Westen an Tibet und Ava; gegen Süden an Laos, Tongking und

d) Hya bedeutet Wachen: denn der westliche Theil der Mauer war diesen Tartarn zur Bewachung anvertrauet: der ostliche aber den Kin.

e) Magellan schreibt: Nika Korum.

f) Die Manchuer nennen es iso Tulinga Koron, welches eben das bedeutet.

g) Es bedeutet auch die Blume des Mittelpuncts.

